

Erläuterungen und Begründungen:

Am 22.6.05 wurde im Stadtentwicklungsausschuss die Vergabe eines Planungsauftrages zu einem City- und Lichtkonzept beschlossen. Am 30.11.05 erfolgte ein erster Bericht (SV 66/045) im Stadtentwicklungsausschuss. Die Verwaltung wurde damals beauftragt, die Planung auf der Basis des Zwischenstandes weiter zu führen. Am 27.3.06 wurde in einem weiteren Schritt die Planung der Bürgerschaft vorgestellt.

Nach diesem Zeitpunkt wurde die Arbeit an diesem Projekt etwas zurückgestellt, da die Planung zum Thema „Alter Markt“ vorrangig war und es fachlich sinnvoll war, erst hier Klarheit zu erhalten. Nach dem Ratsbeschluss vom 21.6.06 zum Ausbau Markt wurde die Planung wieder aufgenommen und zwischenzeitlich fertig gestellt.

Auch wenn die Umgestaltung des „Alten Marktes“ wegen des erfolgreichen Bürgerbegehrens nicht erfolgt, so ist die Ausgangslage für das City- und Lichtkonzept immer noch aktuell. Die Innenstadt mit der Fußgängerzone ist das attraktive Zentrum Hildens. Hier gilt es vorausschauend tätig zu sein, um die Attraktivität langfristig zu sichern und zu entwickeln. Hier zeigt das erarbeitete Konzept Problem-bereiche und Handlungsmöglichkeiten auch unabhängig vom „Alten Markt“ auf.

Den Fraktionen ist bereits ein Exemplar des Berichtes zugegangen. Er gliedert sich in folgende Bereiche:

bestand

Bestandsaufnahme	
Grundlagen	Seite 8
Fotostrecke	
Bestandsgrün	Seite 10
Beleuchtung	Seite 12
Bodenbeläge	Seite 14
Möblierung	Seite 16
Werbetafeln und Spielgeräte	Seite 18
Bestandsanalyse	
Freiflächenstruktur	Seite 22
Einkaufszone	Seite 24
Stadt Eingänge	Seite 26
Baustruktur	Seite 28
Kinder- und Jugend Workshop	Seite 32
Fazit	Seite 39

gestaltungskonzept

Gesamtkonzept	Seite 42	Spiel Orte	
Freiflächenstruktur		Lageplan	Seite 102
Baumbestand	Seite 48	Platz vor dem Bürgerhaus	Seite 103
Baumpflanzung	Seite 50	Schulstraße	Seite 104
Kleiner Schwanenplatz		Kleiner Schwanenplatz	Seite 105
Leitsysteme		Beleuchtung	
Stadt Eingänge	Seite 54	Bestandsanalyse	Seite 108
Itterbrücken	Seite 56	Gesamtkonzept	Seite 110
Ittersteine	Seite 58	Architekturbeleuchtung	Seite 120
Baustruktur		Platzgestaltende Beleuchtung	Seite 130
Schließung und Korrektur der		Stadt Eingänge	Seite 136
Raumkanten	Seite 62	Temporäre Lichtevents	Seite 138
Nutzung der Plätze	Seite 63	Winterlicht	Seite 140
Innerstädtische Plätze		Gestaltungsleitlinien	
Lageplan	Seite 66	Bodenbeläge	Seite 144
Alter Markt	Seite 68	Werbessäule	Seite 146
Fritz-Gressard-Platz	Seite 70	Stadt möblierung	Seite 148
Robert-Gies-Strasse	Seite 72	Gastronomiemöblierung	Seite 151
Warringtonplatz	Seite 76	Spielgeräte	Seite 152
Dr. Ellen-Wiederhold-Platz	Seite 78	Handlungsschwerpunkte	
St. Jakobus-Platz	Seite 79	Handlungsschwerpunkte	Seite 156
Sparkassenplatz	Seite 80		
Am Kronengarten	Seite 82		
Itter Orte			
Lageplan	Seite 86		
Neuer Rathausplatz	Seite 88		
Holzterrasse	Seite 92		
Weitere Itterorte	Seite 95		
Stadtpark	Seite 96		

Als Fazit aus der Bestandsaufnahme kommt der Planer zu folgendem Schluss:

Fazit Bestandsanalyse

Weiche Standortfaktoren gewinnen im Wettbewerb von Städten und Regionen zunehmend an Gewicht.

Die Lebensqualität, die eine Stadt aufweist, wird damit auch für ökonomische Fragestellungen immer wichtiger. Erholungsmöglichkeiten und das Stadtbild sind prägende Faktoren, die die Attraktivität einer Stadt ausmachen.

Die Neugestaltung und Erhaltung des öffentlichen Raums kann deshalb eine tragende Rolle bei der Inwertsetzung der Stadt Hilden spielen. Als Standort für zukünftige Ansiedlung von Industrie, Gewerbe und Einwohnern muss die Innenstadt Hildens aufgewertet werden.

Zur Zeit wirkt das Stadtbild Hildens ungeplant, ausgebleicht und ergänzt. Bestandsgrün, Beleuchtung, Bodenbeläge und Stadtmöbel weisen kein zusammenhängendes Gestaltungskonzept auf.

Die Hildener Fußgängerzone verliert dadurch an Charakter und Identität. Sie wird nicht als Gesamtheit wahrgenommen.

Große Gestaltungsdefizite und funktionale Mängel treten am Rande der Einkaufszone auf. Die Übergänge von angrenzenden Wohngebieten in die Innenstadt sind verstellt und unattraktiv. Da sie keine stadträumlichen Identifikationspunkte bilden, können sie von Ortsfremden nicht als Eingang in die Fußgängerzone erkannt werden.

Der Stadtpark liegt unmittelbar neben der Fußgängerzone, wird jedoch durch die Benratherstraße von der Innenstadt getrennt. Auch eine optische Anbindung besteht nicht.

Die Itter wird als stadtnaher Grünraum nicht genutzt. Trotz ihrer Lage in der Innenstadt ist sie nicht Teil des städtischen Grünraumkonzeptes.

Die Stadt Hilden gilt als Einkaufsstadt, auch für die umliegenden Gemeinden, wie Solingen, Mettmann und Düsseldorf. Im Gegensatz zu den großen Städten, gilt die Innenstadt als familienfreundlich.

Diese Qualitäten sollten in Zukunft ausgebaut werden, um sich weiterhin von konkurrierenden Gemeinden abzuheben.

Auf der Basis der Bestandsanalyse ist dann ein Gestaltungskonzept entwickelt worden, welches alle Belange der Gestaltung des öffentlichen Raumes beinhaltet. Von Bodenbelägen, über Baumstrukturen, Beleuchtungen, Spielplätzen bis zur Itter sind hier Vorschläge entwickelt worden, die dem formulierten Ziel gerecht werden. Zu einzelnen Teilaspekten ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Planung vor dem Bürgerbegehren zum „Alten Markt“ erfolgt ist.

Da das City- und Lichtkonzept einen langfristigen Rahmen aufzeigt, ist natürlich eine Aufteilung in Handlungsschwerpunkte sowie eine zeitliche Staffelung notwendig. Hierzu gibt es folgende Vorschläge:

Handlungsschwerpunkte

Der Masterplan „Citykonzept Hilden“ beschreibt Visionen und Handlungsansätze für die zukünftige Entwicklung der Stadt Hilden.

Nicht bei allen Projekten wird von einer zeitnahen Umsetzung ausgegangen.

Für eine erfolgreiche Stadtentwicklung sind jedoch gerade diese zukunftsorientierten Projekte notwendig, um zielgerichtet zu planen.

Nur mit dieser Zukunftsvision können die Vielzahl der kleinen Einzelprojekte zu einer Einheit zusammenwachsen und sich gegenseitig positiv beeinflussen.

Für eine Entwicklungsstrategie werden die Projekte deshalb in kurz-, mittel- und langfristige Projekte unterteilt.

Die kurzfristig umzusetzenden Projekte, wie die grünpflegerischen Maßnahmen an der Itter, haben trotz ihres geringen Aufwandes einen hohen Wirkungsgrad. Sie signalisieren den Beginn des Umbaus, zeigen die versteckten Potenziale des Raumes auf und machen neugierig auf die zukünftigen Projekte.

Der Bürgermeister

Az.: 66

SV-Nr.: 66/090

Da die Verwaltung davon ausgeht, dass nach den Diskussionen zum „Alten Markt“ derzeit keine grundlegende Umgestaltung der Fußgängerzone angestrebt wird, werden nur punktuelle Maßnahmen vorgeschlagen, welche sich in der jetzigen Gestaltungsstruktur realisieren lassen.

kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Platzausbau: <ul style="list-style-type: none"> • Robert-Gies-Platz 	Platzausbau: <ul style="list-style-type: none"> • Fritz-Gressard-Platz 	Itterausbau: <ul style="list-style-type: none"> • Nordufer nördlich Rathauses • Itterweg an der Nordseite
Spielort: <ul style="list-style-type: none"> • kleiner Schwanenplatz 	Itterausbau: <ul style="list-style-type: none"> • Kappelausblick • Brückensanierung + Beleuchtung • Stadtparkaufweitung 	
Itterausbau: <ul style="list-style-type: none"> • Grünpflegerische Maßnahmen • Beleuchtung von Einzelbäumen 	Beleuchtung: <ul style="list-style-type: none"> • Schaufensterbeleuchtung • Kunst an Stadteingängen 	
Beleuchtung: <ul style="list-style-type: none"> • Funktionalbeleuchtung Innenstadt • Architekturbeleuchtung, Initialpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Reformationskirche - St. Jakobus-Kirche - P&C Gebäude - altes Fachwerkhaus an der Bech - 20er Jahre Haus • Beleuchtung Stadtpark 		
Grünpflegerische Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Stadtpark 		

Die Kosten für diese Maßnahmen können im Rahmen einer Gesamtkonzepterstellung natürlich nur überschlägig geschätzt werden. Sie belaufen sich für die o.a. Schwerpunkte auf:

kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Platzausbau: Robert-Gies-Platz Bearbeitungsfläche: 1800 m² Baukosten / m²: 200 € Baukosten: 360.000 €	Platzausbau: Fritz-Gressard-Platz Bearbeitungsfläche: 3000 m² Baukosten / m²: 230 € Baukosten: 690.000 €	Itterausbau: Nordufer nördlich des Rathauses Bearbeitungsfläche: 7500 m² Baukosten / m²: 220 € Baukosten: 1.650.000 €
Spielort: kleiner Schwanenplatz Bearbeitungsfläche: 250 m² Baukosten / m²: 60 € Baukosten: 15.000 €	Straßenausbau: Fritz-Gressard-Platz Bearbeitungsfläche: 5000 m² Baukosten / m²: 140 € Baukosten: 700.000 €	Itterweg Nordseite Baukosten / m: 120 € Baukosten: 120.000 €
Itterausbau: Grünpflegerische Maßnahmen Bearbeitungsfläche: 1,6 km Baukosten: 15.000 €	Itterausbau: Kappelausblick Baukosten: 20.000 €	
Itterausbau: Beleuchtung von Einzelbäumen Bearbeitungsfläche: 15 St Einzelkosten: 1.600 € Baukosten: 22.500 €	Itterausbau: Brückensanierung + Beleuchtung Bearbeitungsfläche: 9 St Baukosten / St: 25.000 € ohne bauliche Grundsanierung Baukosten: 225.000 €	
Funktionalbeleuchtung FuZo, Warrington bis Jueck Anzahl der Leuchten in der Innenstadt: 312 Einzelkosten Leuchten: 2.500 € Baukosten: 780.000 €	Itterausbau: Stadtparkaufweitung Bearbeitungsfläche: 7000 m² Baukosten / m²: 60 € Baukosten: 420.000 €	
Funktionalbeleuchtung Stadtpark: Anzahl der Leuchten: 53 St Einzelkosten Leuchten: 2.500 € Einzelkosten Bodenstrahler: 1000 € Einzelkosten Wasserspiel: 2.500 € Baukosten: 233.000 €	Schaufensterbeleuchtung private Maßnahme individuell je nach Ladengeschäft	
Architekturbeleuchtung, Initialpunkte Reformationskirche 20.000 € Jacobi-Kirche 10.000 € P&C Gebäude 100.000 € altes Fachwerkhaus an der Bech 10.000 € 20er Jahre Haus 20.000 €	Kunst an Stadteingängen Baukosten / St: 15.000 € Baukosten: 120.000 €	
Grünpflegerische Maßnahmen im Stadtpark Bearbeitungsfläche: 25.000 m² Baukosten: 15.000 €		reine Herstellerkosten zuzüglich Planungshonorar Preisangaben beinhalten eine MWST von 19%

Die Verwaltung schlägt daraus zur Umsetzung vorerst folgende Maßnahmen vor:

1. Architekturbeleuchtung

Im Konzept sind für einige markante und das Stadtbild prägende Gebäude Beleuchtungs Ideen entwickelt worden. Mit relativ geringem Investitionsaufwand lassen sich optische Effekte erzielen, welche über die Gebäude hinaus zu einer positiven Wirkung in größeren Teilen der Fußgängerzone führen. In einer ersten Stufe sollten die beiden Kirchengebäude sowie das Bürgerhaus mit einer entsprechenden Beleuchtung versehen werden.

Die Planung könnte in 2008 und die Realisierung in 2009 erfolgen. Die Gespräche mit den Kirchengemeinden sind dazu natürlich noch zu führen.

Die geschätzten Kosten belaufen sich auf:

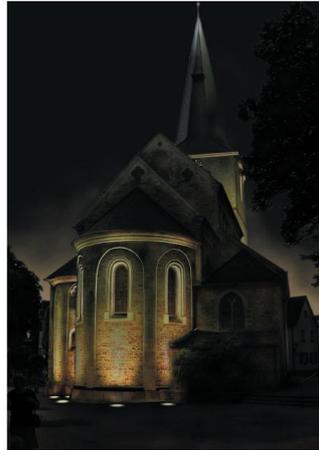
Gebäude	Planungskosten 2008 (€)	Baukosten (inkl. Bauleitung) 2009 (€)
Reformationskirche	5.000	22.000
St. Jakobus Kirche	3.000	11.000
Bürgerhaus	3.000	11.000



Lageplan



Beleuchtung Variante 1



Beleuchtung Variante 2

Reformationskirche



von innen beleuchtete Kirchenfenster

St. Jakobus



Beleuchtungssystematik Bürgerhaus

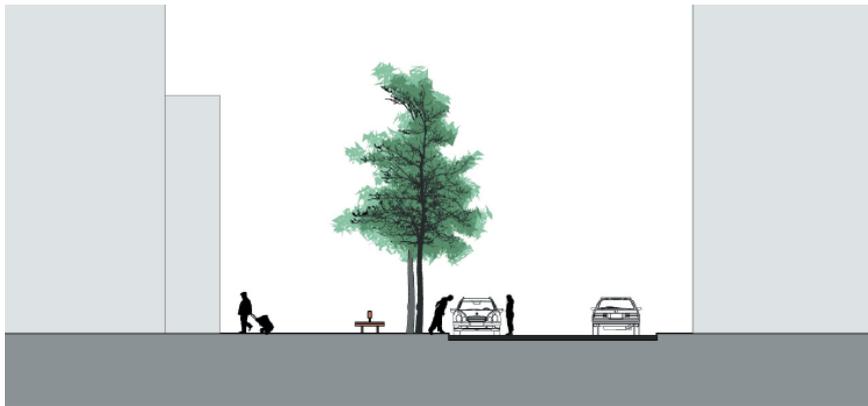
Bürgerhaus
2. Umgestaltung Verkehrsflächen

Der Bürgermeister

Az.: 66

SV-Nr.: 66/090

Der Verbindungsbereich Schulstr/Robert-Giess-Str/Warringtonplatz ist für Fußgänger unattraktiv und bietet keine Aufenthaltsqualität. Hier lässt sich durch eine Umgestaltung eine Verbesserung erzielen, welche auf eine Verbesserung der Fußgängerverbindung zwischen Schulstr und Warringtonplatz abzielt.



Die neue Gestaltung ist auf die Trennung der beiden vorherrschenden Funktionen des Platzes ausgelegt. Durch die Pflanzung einer Baumreihe und das Aufstellen von Bankreihen, wird der Platz in zwei Bereiche unterteilt.

Zum einen dient er weiterhin als Zufahrtsstraße für den Individualverkehr, zum anderen nun aber auch als Erweiterung der Fußgängerzone und Verbindung zwischen Schulstraße und Warrington Platz. Der Taxistand bleibt erhalten. Die Wartebucht ist in Fahrrichtung der Taxis ausgerichtet, so dass die Taxis bei Fahrtbeginn nicht mehr wenden brauchen.

Die neue Bankreihe ermöglicht Fahrgästen ein bequemes Warten und schafft eine Barriere zur Fahrbahn. Der verbreiterte Gehstreifen hat so eine höhere Sicherheit, vor allem für Kinder.



Die Planung könnte mit eigenem Personal in 2008/2009 erstellt werden. Der Bau wäre dann in 2010 möglich. Die derzeit geschätzten Baukosten belaufen sich auf ca. 360.000€.

3. Baumscheiben Mittelstr.

Im Stadtentwicklungsausschuss am 6.6.07 sind von den Fraktionen der CDU sowie der BA auf der Basis eines Bürgerschreibens Fragen u.a. zu Baumscheiben gestellt worden. Im o.a. Konzept auch Ausführungen zu Bäumen und Baumscheibengestaltung enthalten. Sie basieren aber auf der Grundlage einer vollständigen Umgestaltung der Fußgängerzone.

Die Neugestaltungsvorschläge hätten eine Lösung bei dem angezeigten Verschmutzungsproblem sein können. Die Verwaltung geht aber, wie oben bereits angegeben, davon aus, dass keine grundlegende Umgestaltung angestrebt wird. Insofern sind nur Lösungsansätze im Bestand möglich.

Auch wenn diese nicht Bestandteil des erarbeiteten City- und Lichtkonzeptes sind, sollen sie, wie zugesagt, in diesem Rahmen mit erörtert werden.

Derzeit werden von der Verwaltung Verbesserungsmöglichkeiten zum optischen Erscheinungsbild auf 3 Wegen gesehen:

-Der Bereich Axlerhof soll im Herbst 2008 saniert werden. Dabei werden auch die jetzigen Bäume entfernt und durch eine andere Art ersetzt. Wegen der geringen Straßenbreite werden begehbare Baumscheiben mit Baumrosten angelegt. Diese haben eine spezielle Konstruktion, um Verunreinigungen weniger in Erscheinung treten zu lassen und leichter beseitigen zu können.

-An einigen Baumstandorten der Mittelstr werden die Baumschutzgitter und teilweise auch die Baumroste entfernt. Hierdurch ist eine einfache Reinigung der Baumscheibe möglich.

-An anderen Standorten werden Baumschutzgitter und Baumrost entfernt, eine Aufkantung in Größe der Baumscheibe installiert und dieses „Hochbeet“ bepflanzt.

Nach Erstellung einiger Probestandorte soll im Herbst eine Besichtigung durch den Ausschuss erfolgen, um eine Entscheidung über die Umsetzung in der ganzen Fußgängerzone herbeizuführen. Bei einer entsprechenden Mittelbereitstellung könnte die Realisierung in 2008/2009 erfolgen.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass bei insgesamt 50 % der Bäume in der Mittelstr die Lösung mit Hochbeet in Frage kommt. Dies sind 50 Standorte. Bei max. 1.000€ pro Baum wären dies insgesamt 50.000€.

Die Lösung wie im Axlerhof lässt sich nur bei Abgang eines Baumes und Neupflanzung realisieren. Sie ist damit Teil einer langfristigen Betrachtung und kann bezüglich des Jahresmittelbedarfes nicht kalkuliert werden.

Bezüglich des in den Anfragen angesprochenen Erhaltes der Pflasterflächen ist anzumerken, dass die Verwaltung die technisch notwendigen Arbeiten zeitgerecht durchführen lässt. Allerdings sind diese in der Regel wegen des hohen Lohnanteiles recht kostenträchtig. Nach einer nunmehr 20 jährigen Nutzungszeit wird in Zukunft auch mit einem ansteigenden Reparaturaufwand zu rechnen sein. Aber auch mit sach- und fachgerechten Reparaturen werden zigarettenkippenfreie Pflasterfugen kaum erreichbar sein.

4. Itter (Grünordnung / Baumbeleuchtung)

Ein wichtiges Kapitel im Konzept stellt die Itter dar. Sie ist derzeit in der Innenstadt eigentlich wenig erkennbar und damit wenig „präsent“, obwohl die Itter städtebaulich und ökologisch ein wichtiger Bestandteil dieser Stadt ist. Da die Ideen zur Aufweitung der Itter an einzelnen Stellen noch einer intensiven Diskussion und Prüfung auch mit dem BRW benötigen, sollten vorerst einfacher zu realisierende Punkte im Fokus stehen.

Dazu gehören die Vorschläge grünpflegerischen Maßnahmen und die Installation von einzelnen Baumbeleuchtungen. Natürlich sind auch hierzu noch Abstimmungen mit dem BRW erforderlich.

Die Planungen könnten 2009/2010 und die Realisierung 2011 erfolgen.

Die Planungskosten belaufen sich auf 5.000€ und die Baukosten (inkl. Bauleitung) 41.000€.



Lageplan



Die Finanzmittel für diese Maßnahmen sollen in die Haushaltsplanung 2008ff aufgenommen werden.

Günter Scheib